will, daß sie mit Rückürgschaft gedeckt werde. Dazu kommt ferner, daß bereits Verhandlungen eingeleitet wurden, daß eine andere Finanzgruppe die Sparkasse ablöste, dazu dann, daß von allen diesen Geschäften Thönn nie eine Budung traß und sich streng bemühte, daß die andern in der Sparkasse beschäftigten Personen weder von seinen vieslen Besprechungen mit Best und Walser nichts ersuhren, daß er die Jahlungen an den Barmer Bankverein nicht buchte, daß er sämtliche in der Sache eingehenden Korrespondenzen bei der Bank gestissentlich gewissenhaft, wenn der Ausdruck in diesem Jusammenhang gebraucht werden kann, vernichtete oder entfernte, keinen Durchschlag der Bürgschaftsurkunden der Bank behielt, kurz alles tat, was zur Irreführung der verantwortlichen Organe und zur Ershaltung des einmal erzeugten Irrtums nur möglich war. Judem das allein dreien bekannte Ungesetliche ihrer

Judem das allein dreien bekannte Ungesetzliche ihrer Sandlungsweise, die Renntnis der wirklich geldlichen Lage des Institutes und die Unmöglichkeit, einer aus der Bürgschaftsübernahme erwachsenden Verpflichtung nach

gutommen.

Der schon erwähnte ungehemmte Tätigkeitsbrang, unverständlicher Optimismus und eine gewisse Großmannsucht ließ Luftschlösser vor den Augen Walsers entstehen, die er auch Thönn darzustellen vermochte. Zu seinen weitern Operationen in Rumänien reichten aber die Spartasseglder, über die er in Verein mit Thönn sast unbeschränkt verfügen zu können glaubte, dann noch nicht aus.

## IV.

Aus den sicherlich mehr als leichtfertigen Kreditgewährungen war Thönn bei seinen ohnelsin knappen Witteln viel zu knapp geworden. Seine Machenschaften aber nötigten ihn, sich um das Geld umzusehen. Dies tat er kun in bewußt geseh- und reglementswidriger Weise.

Bon früher her schon mit Bed bekannt, war ihm dieser als Selfer in der Not wieder zugeführt worden. Walser hatte sich von Thönn zum Zwede der Kreditbeschaffung Blankowechsel geben lassen, weil er ungeachtet der ihm von Thönn übergebenen Fr. 15,000 für Rumänien noch weiter Geld brauchte. Weit diesen Blankowechseln sollte Geld beschafft werden. Gleichzeitig stellte Thönn auch eine Bürgschaftserklärung der Sparz und Leichkasse des Fürstentums Liechtenstein über Fr. 100,000 aus, die Bederhielt, und ihn an den ihm mittlerweile in Jürich bestannt gewordenen Carbone weitergab.

a) Alle Bemühungen Beks und Carbones auf Grund dieser blanko ausgestellten Bürgschaftserllärung Geld beschaffen zu können, scheiterten.

b) Meitere Blankovollmacht über Fr. 25,000 konnte endlich untergebracht werden. Herr Mallenstein in Paris erklärte sich bereit, an Carbone ein Darlehen von Fr. 25,000 in englischer Mährung zu geben. Dies wurde auch auf Grund der Bürgschaft der Sparkasse durch geführt, Carbone erhielt den Betrag und hat ihn troß Renntnis, daß seine Spesen außerordentlich hoch seien, ganz für sich gebraucht und nichts davon an die Bank abgeliefert, schon vor Beschaffung des Darlehens hatte er sich mit Best und Thönn verstanden, daß er von dem Erlöse den größten Teil für sich brauche. Er hat aber gar nichts von dem Gelde abgeführt, sondern damit Schulden bezahlt und den Rest als Gast des Dolder

Hotels in Burich bei einem Tagesaufwand"non unge-

fahr Fr. 100 verbraucht.

Dak Thonn und Bed sich ber Schädigung der Kasse voll bewußt waren und ungeachtet dieser Renntnis handelten, muß umso sicherer als erwiesen angenommen werden, als ja Bied felbst wußte, daß Carbone in Geldverlegenheit war, als das Geld für die Spartasse aufgenommen wurde und ihren Zweden hätte dienstbar gemacht werden muffen und aus der Burgichaft heraus immer die Rudzahlung hatte geleistet werden muffen. Der Berbrauch der Gelder erfolgte zur Dedung von Berbindlichkeiten der Bank, sodak der Schaden der Sparkaffe, insbesonders bei Ueberlassung auch nur eines Teilbetrages an Carbone offensichtlich war. Es gibt Bedselbst zu, sich subjektiv dessen wohl bewußtrgewesen zu sein. daß Berwalter Thonn bei all den geführten Geschäften, insbesonders bei seinen Blankoausstellungen sich in Widerspruch seste zu dem Bankreglement und den darin feltgelegten Beltimmungen und insbesonders war es ihm flar, daß er diese Blankoatzepte ausstellte, ohne dem Verwaltungsrat Renntnis zu geben.

Carbone will zwar vorgeben, daß er gutgläubig gewesen sei, jedoch ist dies bei seinen Vorkenntnissen und bei seiner früheren Tätigkeit ganz ausgeschlossen.

Bürgichaft wird nie ohne Kenntnis des Gläubigers übernommen. Liegt es doch im Wesen der Bürgschaft, die ein Uebereinsommen zwischen dem Bürgen und dem Gläubiger ist, wonach sich der Bürge zur Bestiedigung des Gläubigers verpflichtet, den Fall, daß der Erstschuldner die Berbindlichkeit nicht erfüllt, daß der Gläubiger bekannt ist und bekannt sein muß, weshalb Bek, der die Verhältnisse ja kannte, nicht minder aber auch Carbone sich darüber vollkommen im Klaren sein mußte, daß es sich hier um unlautere Handelsgesschäfte handle.

Mären die Angaben Bed's richtig, dann müßten noch weitere Garantieerklärungen ausgestellt sein, denn Bed will sich vor den abschließenden Verhandlungen die Garantie der Landesbank herausgeben lassen, die er dann wieder an Thöny zurüdgab.

V

Diese Art der Geldbeschaffung, bei der Carbone den gesamten Eingang für sich selbst behielt, konnte Thöny naturgemäß keine Erleichterung bringen. Es mußten daher andere Mittel gesucht und begangen werden. Richt nur die Anappheit der Mittel der Bank, auch der Geldbedarf Walsers für seine Rum. Aktion schafften die dringende und unabweisliche Notwendigkeit der Geldbeschaffung. Walser war daran besonders interesiert, so hatte er sich von Thöny vier Blankoalzepte geben lassen, damit aus dem Diskonterlös dieser Papiere ihm Geld zusließe. Bed übernahm die Papiere und das mit auch die Aufgabe, sie an den Wann zu bringen.

mit auch die Aufgabe, sie an den Mann zu bringen. Durch Bermittlung des Lombard Simon in Züstich kam Bed zu Johann Friedrich Zwickn in Malans, dem er einen von Walser ausgestellten, von Thönn akzeptierten Wechsel über Fr. 100,000 zum Diskont übergab. Als vorsichtiger Kaufmann erkundigte sich Zwickn naturgemäß um die Echtheit des Akzeptes. Thöny bestätigte die Richtigkeit. Um sich aber auch darüber zu verzewisser, ob die Unterschrift auf dem Wechsel der Zus